

ENTFERNUNG EINER HALSZYSTE/-FISTEL

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

links rechts mittig

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Behandlung Ihrer Beschwerden ist bei Ihnen die Entfernung einer Halszyste/-fistel geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

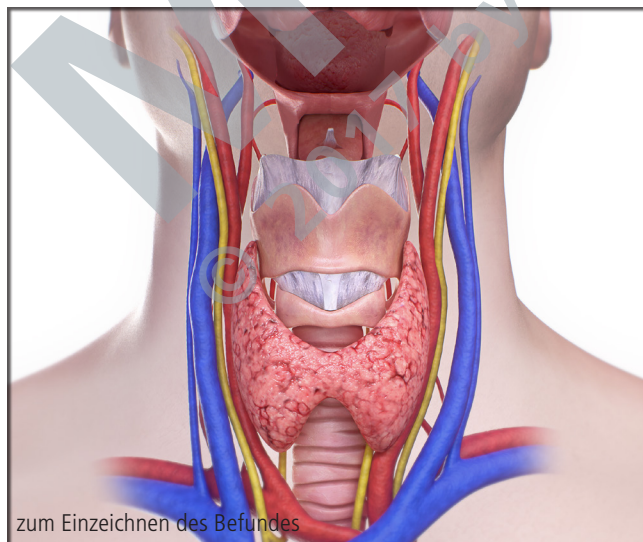
GRÜNDE FÜR DEN EINGRIFF

Halszysten sind flüssigkeitsgefüllte Veränderungen am Hals, gelegentlich auch mit Verbindungen zur Haut, über die Flüssigkeit austritt (Halsfisteln). Sie können angeboren sein oder z. B. durch zystische Veränderungen von Halslymphknoten entstehen. Oft bleibt jedoch die Entstehungsursache ungeklärt.

Die Veränderungen können mittig über dem Kehlkopf (median) oder seitlich am Hals, meist im Kieferwinkel, entstehen (lateral). Auffällig werden sie durch wiederkehrende Schwellungen und Druckgefühl oder aber als Zufallsdiagnose im Rahmen von Routineuntersuchungen. Entzündet sich eine Halszyste/-fistel, kann es zu Schmerzen, Fieber und Rötung kommen. Bei Beschwerden oder wenn eine möglicherweise bösartige Veränderung nicht sicher ausgeschlossen werden kann, empfiehlt sich eine operative Entfernung.

ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff wird meist in Narkose durchgeführt, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden.



zum Einzeichnen des Befundes

Zunächst werden schmerz- und blutstillende Medikamente im Bereich der geplanten Schnittführung eingespritzt, um postoperative Beschwerden zu lindern. Nach Desinfektion und steriler Abdeckung setzt der Arzt dann über dem betroffenen Bereich einen Schnitt, wenn möglich in einer Hautfalte.

Unter Schonung des umliegenden Gewebes wird dann der Zystenkörper komplett entfernt. Besteht eine Verbindung zur Haut, muss der betroffene Hautbereich mit entfernt werden. Bei der medianen Halszyste/-fistel wird außerdem der mittlere Teil des Zungenbeins entfernt.

Bei weitreichenden medianen Zysten/Fisteln müssen ggf. betroffene Anteile der Schilddrüse oder des Zungengrundes entfernt werden, bei lateralen Zysten/Fisteln ist u. U. die Entfernung der auf dieser Seite liegenden Gaumenmandel über den Mund erforderlich.

Eventuell auftretende Blutungen während des Eingriffs werden durch Unterbindung oder elektrische Verödung von Gefäßen gestillt. Zum Ableiten von Wundsekret wird meist eine Drainage (dünner Kunststoffschlauch) eingelegt. Abschließend werden die Wunden mittels Naht verschlossen und mit einem Verband versehen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Bei beschwerdefreien Halszysten kann ggf. zunächst abgewartet werden. Manchmal gehen wiederkehrende Schwellungen auch von selbst zurück. Bei andauernden Schmerzen oder wiederkehrenden Entzündungen wird jedoch in der Regel eine operative Behandlung empfohlen.

Entzündungen können auch mit Antibiotika und Schmerzmitteln behandelt werden, die ursächliche Zyste/Fistel bleibt ohne Operation jedoch meist bestehen.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Mit dem Eingriff kann die Halszyste/-fistel in der Regel vollständig entfernt werden.

Dennoch kann es bei anatomischen Besonderheiten oder nach Voroperationen möglich sein, dass die Operation nicht wie ge-